

Tolstois Leben, Lehre und Werke begleiteten mich von meiner Kindheit bis in mein Alter treu und bestimmend. Ich kann nicht sagen, was mir inniger wert ist: seine Volkserzählungen, seine Bücher und Broschüren über die Kunst und Politik, sein Ringen um die Übereinstimmung von Schreiben und Tun, oder seine Todesstunden. Alles ist unauflöslich Eins. Er war keineswegs Das, was man heute bewundernd einen „universellen Geist“ nennt; seine Religion war Kampf. Der russische Mensch, eine gärende Welt, ist vor der Abgeklärtheit sicher bewahrt. Tolstoi ist unser, der heute wahrhaft Lebenden Bruder und Weggenosse. Weil er suchte, in die Irre ging, aber immer wieder zum rechten Pfad zurückkehrte, wird seine Gestalt in dem bevorstehenden Jahrhundert der Entwicklung als ein Sinnbild und Wahrzeichen über der Zeit sichtbar bleiben.

ARTHUR HOLITSCHER

Denke ich an Tolstoi, so kommt ein Gefühl von Heilung, Trost und Mut über mich. Als ich vor etwa drei Monaten zum ersten Male Maxim Gorkis Erinnerungen an Tolstoi las, war es mir, als sei es mir vergönnt, den Toten zu schauen und ihn sprechen zu hören. Der Tag wurde mir zu einem unvergeßlichen Ereignis. Ich benutze gerne die Gelegenheit, um im Namen Vieler, die gleich mir Tolstoi in der Schilderung Gorkis begegnet sind, den Dank an Gorki abzustatten. Es gibt im ganzen Schrifttum nur sehr wenig, das so echt und aufrichtig über die Natur eines gewaltigen Mannes im Reiche des Geistes Aufschluß gibt, wie die kurzen Aufzeichnungen, die Gorki der Öffentlichkeit übergeben hat. Es sind Dokumente der Menschlichkeit und der Menschenwissenschaft, die kaum ihresgleichen haben. Jeder sollte sie lesen.

Aus den Worten Maxim Gorkis erhebt sich körperlich L. N. Tolstoi. Es ist wie eine Auferstehung. Man sieht Tolstoi wandeln. Man sieht ihn atmen und dahinschreiten, unter Mitmenschen, Tieren, Bäumen und Himmelslichtern leben. Man spürt Tolstoi als Geschöpf der fruchtbaren Erde. Man spürt und versteht ihn als ein lebensgesetzlich notwendiges Erzeugnis der schaffenden Welt. Es ist meine Überzeugung, daß Menschen seinesgleichen, daß Dichter, Wahrheitssucher, Religionsstifter und Denker aus biologischer Gesetzlichkeit entstehen, weil sie